

# Großes Tennis: Der ATC-Cup 2013

von Michael Scheffer



Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Asphalt-Tennis-Crew am 8. Juni 2013 ihr Tennisturnier (Doppel) im Inneren Grüngürtel. Schon jetzt ein Klassiker der Moderne. Die Voraussetzungen waren ideal und die Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden. Kaiserwetter. Die Veranstalter hatten souverän aufgebaut und aufgefahren, auch die Kooperation mit dem angrenzenden Kioskbetrieb funktioniert immer besser (Danke, Daniel!). Verpflegung, Sonnenschutz, Kinderbetreuung, Beleuchtung - alles war perfekt hergerichtet. Planschbecken inklusive. Und so konnten die Spiele in gewohnt angenehmem Ambiente beginnen. Diese hatten es dann auch in sich und waren durchgängig durch ein ansprechendes Niveau gekennzeichnet. Es ist die Kernaussage dieses Berichtes, dass sich am Grüngürtel etwas spür- und sichtbar weiterentwickelt hat und den Zuschauern teilweise grandioses Asphalttennis geboten wurde.

Dies zeigte sich schon im Auftaktmatch, als Robin und Lidier der neu gegründeten Doppelpaarung Sebi und Alberto gegenüberstanden. Starkes, kraftvolles Tennis. Nachdem sich die Vier ausreichend abgetastet hatten, drehte die „Kanone von Caracas“ ein paarmal an der Albertoschraube und entschied zum 6:3. Die beiden sollte man auf der Rechnung haben. Mit dem gleichen Ergebnis schieden Micha und Momo gegen Freddy und Marcel aus. Die beiden ATC-Mitbegründer kämpften nicht nur gegen die antierenden Titelträger, sondern auch gegen die brütende Mittagshitze.

Ein Match auf Augenhöhe, das eigentlich keinen Verlierer verdient gehabt hätte. Insbesondere Momo packte stellenweise beeindruckendes Offensivtennis aus. Obwohl die beiden Moral bewiesen und fünf Matchbälle abwehren konnten, mussten sie sich schlußendlich geschlagen geben. Anschließend trat der Grandseigneur und Zeremonienmeister Christoph mit seinem Partner Jochen gegen Jenne und Till an. Die beiden hielten gut mit, aber gegen Jennes Artillerie war kein Blumentopf zu gewinnen (6:2). Ob er dabei auch seinen berühmten Metallschläger („The Machine“) zum Einsatz brachte, ist nicht überliefert. Die Vorrunde komplettierten schließlich die ATC-Urgesteine Julez und David, die bemerkenswert harmonisierten und die heroisch kämpfenden Niels und Rafa ungefährdet mit 6:1 abfertigten.



Im ersten Halbfinale lieferten sich Sebi und Alberto einen packenden Schlagabtausch mit den Titelverteidigern (Freddy und Marcel). Letztere unterlagen denkbar knapp. Ein paar Flüchtighkeitsfehler machten den kleinen Unterschied aus, und brachten die Modellathleten schließlich ins Finale (6:3). Dort sollten sie auf Julez und David treffen, die im zweiten Halbfinale Jenne und Till bezwangen (6:2). Im Endspiel drehten Julez und David richtig auf. Sie fintierten und antizipierten, ackerten und rackerten, verströmten den unbedingten Siegeswillen und gewannen verdientermaßen mit 6:4. Auch wenn einige Zuschauer Alberto „zum Ende seiner Karriere noch mal einen Titel gegönnt hätten“ (Zitat). Da nur einer den neu gestifteten Wanderpokal mit nach Hause nehmen konnte, musste Julez im letzten Spiel dieses großen Tennistages nun gegen seinen Partner David antreten. Die beiden schenkten sich nichts: Ganz feine Klinge traf auf technische Schmonzetten der besonderen Art. Ein Break jagte das andere, die Dunkelheit dämmerte herein und spätestens beim Stande von 4:4 war klar, das sich hier zwei gleichwertige Gegner gegenüber standen. Das neunte Spiel dauerte allein eine gefühlte halbe Stunde und brachte schließlich die Entscheidung zu Gunsten von David, der nun zum Satz- und Titelgewinn durchservierte - 6:4! Vor dem Hintergrund, dass der neue Champion in den letzten Jahren wie kein Anderer an sich gearbeitet und sich kontinuierlich verbessert hat, ist dies der würdige und gerechte Lohn. Da es sich aber um ein Doppeltturnier gehandelt hat, ist Julez keinesfalls als Verlierer, sondern vielmehr als der verdiente zweite Sieger zu ehren. Er hat eine bemerkenswerte kämpferische Leistung abgeliefert, mit ihm wird noch zu rechnen sein... Zum krönenden Abschluss gab es die obligatorische Siegerehrung und den langerwarteten Fassanstich sowie eine Nightsession mit Flutlicht für jedermann. Fazit: Großes Tennis, großes Kino, großer Tag!